

von den Normannen zerstörten Kloster Jumièges nach St. Gallen geflüchtet und sein Antiphonarium mitgebracht habe; durch dieses Antiphonar aber kam Notker zu den Sequenzen“.

K. R.

R. ten Kate, Hrotsvits Maria und das Evangelium des Pseudo-Matthäus, *Class. et Mediaev.* 22 (1961) 195—204, setzt sich mit einigen von K. Strecker, Hrotsvits Maria und Pseudo-Matthaeus, *Jahrb. Gymn. Dortmund*, 1902, aufgestellten Theorien auseinander und betont, daß Hrotsvit ihrer Quelle durchaus frei gegenüberstand.

K. R.

Anonimo del secc. XIII, *De laude civitatis Laude*. Introduzione, testo, traduzione e note a cura di Alessandro Caretta, Lodi 1962, Casa Editrice Biancardi, 69 S., davon 5 Tafeln. — Das von einem unbekannten Franziskaner zwischen 1253 und 1259 verfaßte panegyrische Gedicht auf die Stadt Lodi (Walther, *Versanfänge* Nr. 10033) wurde zum erstenmal 1872 von G. Waitz (*MG. SS.* 22, 372 f.) ediert. Die Schwierigkeiten, die sich dem Verständnis von Sprache und Inhalt bisher entgegenstellten, hat Caretta nun endgültig überwunden. Auf Grund seiner genauen Kenntnis der Stadtgeschichte gliedert der Hg. einleitend das Gedicht und seinen Verfasser in den historischen Zusammenhang ein und klärt Aufbau und metrische Form des kleinen Werkes. Der Text ist reich kommentiert; beigegeben ist eine Übersetzung ins Italienische und eine vollständige Reproduktion der einzigen Überlieferung des Textes in einem Edinburger Codex.

H. M. S.

Mattias Lexers mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. 29. Aufl. (mit Nachtrag), Stuttgart 1959, S. Hirzel, VIII, 343 u. 67 S. — Daß eine neue Auflage des altbewährten Wörterbuches vorliegt, wird nicht nur von den Germanisten freudig begrüßt werden. War es doch stets ein zuverlässiges Hilfsmittel, das allen, die sich mit mhd. Texten zu beschäftigen hatten, jederzeit gute Dienste geleistet hat. Die seit dem Erscheinen der letzten Auflage notwendig gewordenen Zusätze und Verbesserungen wurden zur Vereinfachung des Druckes nicht in das ursprüngliche Glossar eingearbeitet, sondern dem Band angefügt unter dem besonderen Titel: Nachträge zum mhd. Taschenwörterbuch unter Mithilfe von Wolfgang Bachofer und Rena Leppin bearbeitet von Ulrich Pretzel. Der Benutzer muß also immer an zwei Stellen nachsehen, wenn er ein bestimmtes Wort sucht. Berichtigungen zum ursprünglichen Wortschatz befinden sich am Schluß der Nachträge.

G. O.

G. Reichenkron, Zur römischen Kommandosprache bei byzantinischen Schriftstellern, *Byz. Zs.* 54 (1961) 18—27, sucht die noch bis ins 9. Jh. belegten einschlägigen Zeugnisse aus einem im ganzen Imperium verbreiteten umgangssprachlichen Latein zu erklären.

K. R.

Jan Pinborg, Interjektionen und Naturlaute. Petrus Heliae und ein Problem der antiken und mittelalterlichen Sprachphilosophie, *Class. et Mediaev.* 22 (1961) 117—138, zeigt, wie verschiedene hellenistische Sprachtheorien noch in der Interpretation durch Petrus Heliae, der im 12. Jh. in Paris Grammatik lehrte, weiterlebten.

K. R.

Walter Heinemeyer, Studien zur Geschichte der gotischen Urkundenschrift, Köln-Graz 1962, Böhlau, VIII u. 248 S., 6 Faltafeln. — Dieses Buch ist ein unveränderter Abdruck von drei Aufsätzen aus dem *Archiv für Diplomatik* 1 (1955); 2 (1956); 5/6 (1959/60), die in dieser Zeitschrift bereits angezeigt wurden (vgl. *DA.* 12, 587; 13, 568; 17, 284).

H. E. M.